

tig im Markt bleiben, um Spekulanten zu verdrängen, die von ihrem doppelten Druck auf den Devisen- und Aktienmarkt profitieren wollten. Diese sollen angeblich ihre Verkäufe einfach auf September weitergeschoben haben. (SCMP, 25.8.98)

Die Reaktionen auf die Intervention der Hongkonger Regierung waren sehr unterschiedlich. So warf die Hongkonger Opposition der Regierung vor, daß sie ihre Rolle als Regulierer gegen die eines dominierenden Marktteilnehmers vertauscht habe. Wertpapierhändler bezweifelten, daß die durch Regierungskäufe stabilisierten Aktienkurse auf Dauer hoch bleiben könnten. (NZZ, 25.8.98)

Zu den Kritikern zählt auch das größte Aktienhandelshaus, die US-amerikanische Investmentbank Merrill Lynch. Repräsentanten des Unternehmens in Hongkong gehen davon aus, daß sich die Maßnahmen wahrscheinlich als untauglich erweisen werden und die Bindung des HK-Dollars aufgegeben werden muß. Merrill Lynch rechnet damit, daß die Regierung den Kampf mit den Spekulanten verlieren und es zu Verlusten am Aktienmarkt und zur Kapitalflucht kommen werde. Die Intervention habe außerdem Befürchtungen über die Fähigkeit zur Politikgestaltung in Hongkong aufkommen lassen. Es sei nicht zu erwarten, daß die Schutzmaßnahmen die erwünschte Wirkung haben werden, statt dessen verlängerten sie die Hochzinsphase, verunsicherten aufgrund der künstlichen Preisstabilität die Käufer und beeinträchtigten das Vertrauen in den „peg“ (die feste Bindung des HK-Dollars an den US-Dollar). Das Unternehmen würde seinen Kunden bei einer Erhöhung des HSI aufgrund von Regierungsinterventionen empfehlen, viel zu verkaufen, d.h. also gegen die Wirkung der Stabilisierungspolitik zu spekulieren. (SCMP, 15.8.98) Andere Kritiker warfen die Frage auf, wie sich die Regierung aus ihrem Engagement aus dem Markt wieder zurückziehen kann. Dies könne bis zu 12 Monaten dauern, abhängig davon, ob die Unternehmen wieder Gewinne machten. (IHT, 27.8.98)

In Stellungnahmen der Hongkonger Regierung wird die Intervention dagegen als Schutzmaßnahme verteidigt. (XNA, 21.8.98) Zusätzliche Regeln für die Terminmärkte sollen eingeführt werden, um die Spekulation zu unterbinden. Hierzu zählt die Verteuerung für den Besitz vieler Termin-Kontrakte. Investoren, die mehr als 10.000 als Kontrakte haben,

sollen zukünftig 150% statt wie bisher 100% Deckung bei der Währungsbehörde hinterlegen. Außerdem wird die Berichtspflicht über die Kontrakte von 500 auf 250 reduziert und eine namentliche Nennung der Besitzer von Termin-Kontrakten vorgeschrieben. (NZZ, 31.8.98) -schü-

25 Luftfrachtbeförderung auf neuem Flughafen verbessert

Anfang Juli wurde der mit Investitionen von rd. 23 Mrd. US\$ gebaute neue Flughafen Chek Lap Kok eröffnet. Neben kleineren Pannen wie z.B. Ausfällen von Rolltreppen und Klimaanlage gab es jedoch größere Probleme im Bereich der Frachtbeförderung. Die Frachtabfertigungsgesellschaft Hongkong Air Cargo Terminals Ltd. (HACTL) sah sich gezwungen, die Frachtabwicklung vorübergehend wieder am alten Flughafen durchzuführen, am Chek Lap Kok-Flughafen für acht Tage die Abfertigung einzustellen und sich nur auf leichtverderbliche Güter und Medikamente zu beschränken.

Ursachen für die Pannen waren Fehler in der Computersoftware sowie Bedienungsfehler des Personals gewesen. Auch die Aufgabe der Monopolstellung von HACTL beim Fracht- und Rampenservice, der erstmalig von Unternehmen neuen und unerfahrenen Unternehmen angeboten wurde, soll die Probleme verschärft haben. (FAZ, 15.7.98; HB, 13.7.98) Seit dem 25.8.98 wird nun der Frachtverkehr zum überwiegenen Anteil am neuen Flughafen, Superterminal 1, abgewickelt. Verzögerungen entstanden allerdings immer noch, insbesondere für Speditionsunternehmen, die den Weitertransport der Luftfracht durchführen. (SCMP, 25.8.98) -schü-

Macau

26 Boom in der Erwachsenenbildung

Im Schuljahr 1996-97 haben einem offiziellen Bericht zufolge 47.000 Personen an der Erwachsenenbildung teilgenommen. Es gibt in Macau über 80 Anstalten für Erwachsenenbildung, davon werden nur weniger als ein Drittel von der Regierung betrieben, die meisten von den Kirchen, sozialen Körperschaften, Wohlfahrts- oder

individuellen Organisationen. Die Regierung gibt jährlich über eine Million Patacas (umgerechnet rd. 125.000 US\$) für diesen Zweck aus. Die wichtigsten Kurse schließen Sprachen (Portugiesisch, Englisch und Chinesisch), Mathematik, Buchhaltung, Computer, Verwaltung, Betriebswirtschaft und andere praktischen Techniken ein. Das von der Gewerkschaft Macaus 1982 gegründete Studienzentrum für Freizeit, die größte Institution für Erwachsenenbildung im Territorium, wurde in den vergangenen 16 Jahren von über 81.000 Personen besucht. (XNA, 24.8.98)

Die portugiesische Enklave, die am 20. Dezember im kommenden Jahr an China zurückgegeben wird, zählte Ende Juni 425.100 Einwohner, 3.000 mehr als vor einem Jahr. Das Territorium ist insgesamt rund 23 qkm groß. (XNA, 29.8.98) -ni-

27 Anhaltende Rezession

In den ersten sechs Monaten d.J. beliefen sich die Exporte Macaus auf 7,5 Mrd. Patacas (umgerechnet rd. 937,5 Mio. US\$) und die Importe auf 7,7 Mrd. Patacas (962,5 Mio. US\$), 3,5% bzw. 8,1% niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. (XNA, 20.8.98) Gleichzeitig ging die Zahl der Touristen um 29,6% auf 428.368 zurück. Exporte und der Fremdenverkehr sind die Hauptstütze der Wirtschaft Macaus. (XNA, 20.8.98)

Ebenfalls schwach bleibt die Konjunktur auf dem Immobilienmarkt. Im ersten Halbjahr 1998 sank der Umsatz mit 4,3 Mrd. Patacas (537,5 Mio. US\$) um 56,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, obwohl die Zahl der Kaufverträge mit 6.683 im 1,6% zugenommen hatte. (XNA, 28.8.98)

Im letzten Jahr nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,1% gegenüber dem Vorjahr ab. (XNA, 11.8.98) Verantwortlich für die anhaltende Rezession ist u.a. die Asienfinanzkrise. Während die Währungen der meisten benachbarten Staaten in der Region abgewertet wurden, blieb die Festbindung des Pataca an den Hongkong- und US-Dollar. Dadurch wurde die Wettbewerbsfähigkeit der Macau-er Wirtschaft weiter abgeschwächt.

Infolge der fortgesetzten Rezession ist die Arbeitslosenquote zwischen Mai und Juli d.J. auf eine Rekordhöhe von 4,7% seit acht Jahren gestiegen. Insgesamt 10.000 Personen fanden im Zeitraum der genannten drei Monate keinen Job, 0,5% mehr als im Zeitraum

April-Juni und 1,4% höher als vor einem Jahr. Gleichzeitig betrug die Quote der Unterbeschäftigten 1,4%, 0,5% über der vergleichbaren Quote im Vorjahr. (XNA, 29.8.98) -ni-

Taiwan

28 Offizielle Wachstumsvoraussage der Wirtschaftsleistung weiter nach untenkorrigiert

Das für Budget und Statistiken zuständige Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics (DGBAS) des Exekutiv Yuan (Regierung) hat am 14. August seine Voraussage zur Wachstumsrate der gesamten Wirtschaftsleistung für das laufende Jahr, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), weiter nach unten auf real 5,3% korrigiert, dem tiefsten Stand seit dreizehn Jahren. Es ist die dritte Reduzierung der offiziellen Prognosezahlen, nach der Senkung von ursprünglich 6,4% auf 6,18% im Februar und dann auf 6,02% im Mai. Im ersten und zweiten Quartal lag die Wachstumsrate noch bei 5,92 und 6,22%; für das dritte Quartal erwartet das Amt nur noch eine Zuwachsrate von 5% und im vierten Quartal soll sie wieder etwas höher bei 5,2% liegen.

Schuld am gedämpften Wirtschaftswachstum ist der Rückgang der Exporte infolge der Asienkrise. In den ersten sieben Monaten d.J. lag der Exportwert mit 63,42 Mrd. US\$ um 8,6% niedriger als vor einem Jahr. Für das ganze Jahr 1998 rechnet das DGBAS mit einer Exportermäßigung von 8,7% gegenüber dem Vorjahr. Hauptstütze des Wachstums sind weiterhin die privaten Investitionen, die nach der DGBAS-Prognose in diesem Jahr um 19,7% steigen sollen – die höchste Zuwachsrate seit 1988. (FCJ, 21.8.98)

Zur Stärkung der Binnennachfrage hat die Regierung am 20. August ein Konjunkturpaket in Höhe von knapp 1,3 Billionen NT\$ (umgerechnet rd. 67,3 Mrd. DM) für öffentliche Infrastrukturinvestitionen in den Finanzjahren 1998-99 und 1999-2000 beschlossen. Dabei sollen 1,1 Billionen NT\$ solchen Vorhaben zugute kommen, deren Realisierung bislang in Rückstand geraten ist. Weitere 193,7 Mrd. NT\$ sind für neue Projekte eingepplant. Flankierend zum Programm hat auch die Zentralbank beschlossen, Posteinlagen in Höhe von 30 Mrd.

NT\$ den Geschäftsbanken für zinsgünstige Kredite an Erstkäufer von Häusern und Wohnungen zur Verfügung zu stellen. (LHB, 21.8.98; NfA, 31.8.98) -ni-

29 Exporte von High-Tech-Produkten um mehr als das Vierfache gestiegen

Nach Angaben des Amtes für Budget und Statistiken DGBAS (Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics) sind die Exporte von High-Tech-Produkten in den letzten zehn Jahren um das 4,4fache gestiegen, jährlich um 16,6% im Durchschnitt. Im vorigen Jahr betrug der Exportwert der High-Tech-Produkte 59,3 Mrd. US\$, was 48,6% des Gesamtexportwerts entspricht, 21% mehr als vor zehn Jahren.

Infolge der von der Regierung geförderten wirtschaftlichen Umstrukturierung haben sich die Gesamtprodukte der High-Tech-Industrie in den letzten zehn Jahren jährlich im Schnitt um 10,1% erhöht und erreichten im Vorjahr eine Werthöhe von 2.767 Mrd. NT\$, 1,9fach höher als vor zehn Jahren. Sie haben einen Anteil von 43,4% an der Gesamtproduktion der verarbeitenden Industrie. (*Hongguanbao - Macroview Weekly*, 30.7.98) -ni-

30 Hauptstadt Taipei mit Antiraketensystem geschützt

Einer Meldung der taiwanesischen Tageszeitung *Lianhebao* (United Daily News) vom 24. August zufolge sind um die Hauptstadt Taipei Antiraketen vom Typ „Patriot“ stationiert. Die Raketen seien mit PAC-II-Geschossen ausgerüstet, der modernen Version der ursprünglichen Patriot-Geschosse. Es blieben nur zwei Stellungen übrig, die noch nicht fertiggebaut seien. Nach einem erfolgreichen Computer-Simulationstest sollen im kommenden Jahr Schießübungen mit scharfer Munition durchgeführt werden.

Die USA hatten 1993 trotz heftiger Proteste Beijings 200 „Patriot“-Raketen an Taiwan verkauft. Während der letzten militärischen Krise in der Taiwan-Straße im März 1996 hatte Beijing vier M-9 Boden-Boden-Raketen vom chinesischen Festland in Richtung Taiwan abgeschossen, und zwar jeweils zwei auf ein Seegebiet rd. 35 km nordöstlich und 52 km südwestlich von Taiwan, also unweit der Hafenstadt Keelung (Jilong) im Norden bzw. Kaohsiung (Gaoxiung) im Süden

der Insel (ausführlich dazu siehe C.a., 1996/3, Ü 21). -ni-

31 Ungestümer Wettbewerb bei Straßenkehrern

Im Juli ist die Arbeitslosenquote auf eine elfmonatige Höhe von 2,93% gestiegen, nach 2,7% im Vormonat und 2,85% vor einem Jahr. Es ist auch der höchste Monatsstand des Juli seit zwei Jahren – im Juli 1996 lag sie bei 2,97%. Man erwartet, daß die Arbeitslosenquote im August noch weiter auf 3% klettern wird, verglichen mit 2,72% im Vorjahresmonat. Gewöhnlich nimmt die Zahl der Erwerbslosen in den Sommermonaten schneller zu infolge des Zustroms von Schulabgängern auf den Arbeitsmarkt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in den ersten sieben Monaten betrug 2,51%. Aufgrund dessen meinte Chen Changshang, ein Abteilungsleiter des DGBAS (Directorate-General for Budget, Accounting and Statistics), daß die Arbeitslosenquote von 1998 im Schnitt nicht höher als 1997 sein werde. (AWSJ, 25.8.98)

Ein anderer DGBAS-Offizieller, dessen Name nicht bekannt ist, ist der Ansicht, daß die Steigerung der Arbeitslosenzahl eher ein konjunkturdenn saisonbedingter Trend sei. Er verwies auf den Abbau von 83.000 Arbeitsplätzen in den ersten sechs Monaten d.J., die Zunahme der Kündigungen, die Senkung des Durchschnittslohnes um 3,4%, die Reduzierung der Durchschnittsarbeitszeit um 3,3 Stunden und den Anstieg der Produktionskosten um 1,49%.

Eine andere Szenerie widerspiegelte die schwere Situation des Arbeitsmarktes: Bei der Einstellung von 330 Straßenkehrern in der Stadt Taipei gab es über 3.200 Bewerber, davon über 1.000 Frauen, 14 Universitäts- und mehr als 100 Fachhochschulabsolventen. Für die Einstellung mußten sich alle einer schriftlichen und mündlichen Prüfung sowie einem körperlichen Test eines 100-m-Laufs mit einem 20-kg-Sandsack unterziehen. Ein Straßenkehrer verdient nach der halbjährigen Probezeit im Monat 36.000 NT\$ (umgerechnet rd. 1.043 US\$), etwas über dem Durchschnittslohn von 31.901 NT\$ im ersten Halbjahr. In schwierigen Zeiten bevorzugen viele einen sicheren Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst. (LHB, 25.8.98) -ni-